Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 33

Artikel: Zum Kapitel der Exerzitien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pereinigung des "Schweiz. Erziehungsfreundes" und der "Pädagog. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einstedeln, 15. August 1903.

TIT. Direktion d. , Coll word. Daniel

No. 33.

10. Jahrgang.

Redaktionskommission :

Die Ho. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Aunz, Hikkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Muller, Lehrer, Gogan, At. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an lehteren, als den Chef. Rebaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und tostet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr., für Lehramtstandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Ginsiebeln.

Bum Kapitel der Exerzitien.

(Befl. lefen, meine Herren!)

Es ist auch schon vorgekommen, daß ein besonderer Anhänger der Abstinenz diese Blätter gelegentlich als Operationsseld für seine Propagandabestrebungen wählte. Eine ähnliche Absicht versolge auch ich. Iwar ist es nicht gerade die Abstinenz und auch nicht die Temperenz, wosür ich heute eine Lanze brechen möchte — ein nur slüchtiger Blick auf meine nächsten Reihen sagt mir, daß ich nicht gerade ein sehr sruchtbares Feld auserwählt hätte, und ein Apostel dieses Evangeliums sollte doch vor allem selbst vorbildlich sein, was auch hier nicht der Fall sein würde. Nein, ich habe mich einer andern Aufgabe zugewendet. Als überzeugter Freund und Anhänger der Exerzitien möchte ich meinen Kollegen allen den Besuch dieser in geistiger Beziehung geradezu unbezahlbaren Institution recht warm ans Herz legen. Ich will nicht mit einer langen und breiten Auseinandersetzung über den innern Wert derselben hier langweilen; es muß Ihnen genügen, wenn ich sage, daß die Exerzitien je länger je mehr Freunde sinden nicht nur im Lager

ber sogen. Ultramontanen, sondern auch auf dem rechten, ja sogar in dem einsichtigeren und vorurteilsfreiern Teile des linken Flügels, und baß, wer einmal fie genoffen, fich gerne wieder denfelben zuwendet. Man macht ihnen fo oft und so gerne den Vorwurf, fie paffen nur für Ropfhänger und Fanatiker, und ihr ganger Zweck bestehe nur darin, die Besucher und speziell uns Lehrer zu gefügigen Dienern der Kirche und der Geistlichkeit zu machen. Dem gegenüber behaupte ich fteif und fest, daß der Vorwurf in dieser Form Unwahrheit ist, sondern daß einzig das geistige Wohl des Einzelnen dabei ins Auge gefaßt wird. Und Dieser Bewinn läßt fich einfach nicht erseten! Bor Jahren hat der geist= reiche Redaktor der "Oftschweiz", Baumberger, — also gewiß kein Kopf= hänger und auch fein Fanatiker — nach gemachten Exerzitien hell begeistert über sie geschrieben und dabei in klassischer Form gesagt: mahrlich, wenn die Exergitien nicht schon bestünden, man müßte fie erfinden! Aus meiner eigenen und der Erfahrung vieler anderer kann ich Ihnen bestätigen, mas Baumberger hier tiefempfunden zugesteht.

Auf daher zu den Exerzitien, die in nächster Zeit wieder anheben Der Besuch wird keinen gereuen; denn in Feldkirch (und wohl auch in Wolhusen) nimmt ihn ein gastlich Dach auf. Man hat uns katholischen Lehrern zudem den Besuch so sehr erleichtert: Kost und Logis während der drei Tage — und nebenbei gesagt ist und trinkt man in Feldkirch und Wolhusen sehr gut — zahlt der schweizer. Erziehungsverzin.

3ch mage diese Ginladung felbst auf die Gefahr hin, scheel angeichaut, vielleicht fogar ausgelacht zu werden. Doch die Elefantenhaut ist ia bekanntlich dick. — Ich bekenne es offen und frei: Ich bin je langer je mehr zur Ueberzeugung gelangt, daß bei dem nackten Realismus unserer Tage (dieser ift ja befanntermaßen frech und aufdringlich) und bei den vielen Enttäuschungen unseres "realistisch gesinnten" Standes unser Beruf idealer denn je aufgefaßt sein will, und daß mahrlich schlecht daran ist, wer nicht mit einer mahrschaften Dosis Idealismus ausgeruftet sich an die Lösung unserer Lebensaufgabe heranmacht. "Mag man immer die Ideale Seifenblafen nennen, ich achte fie hoch und febe fie eher als Schwimmblasen an, die uns im Wogengedränge der Welt oben erhalten und vor dem Untersinken bewahren", möchte ich mit dem großen Rellner fagen. Diefen mahren Idealismus uns ins Berg zu pflangen, ju mahren oder zu neuem Leben zu erwecken, wo er abgeftorben fein sollte, haben sich die Ererzitien auch zur hohen Aufgabe gesetzt und fie bisher in glanzender Weise gelöft. Daher mein Appell an alle, die guten Willens find. Wer fich zu einem Besuche der Exergitien entschließt, wird später mit Dantbarfeit fich ihrer erinnern. (Gehr unterftütt! Die Red.)